

Schulbegleitung

Beitrag von „filzfrau“ vom 27. Oktober 2008 19:34

Ich habe eine zeitlang Schulbegleitung bei einem Kind mit Autismus gemacht. Meine Aufgabe bestand darin, dass Kind dahingehend zu unterstützen, dass es am Unterricht teilnehmen konnte. Oder wenn gar nichts mehr ging bin ich mit dem Kind aus dem Unterricht gegangen. Eben die Dinge, die eine Lehrerin nicht leisten kann, ohne die anderen Kinder zu vernachlässigen. Obwohl bei dem Kind die Diagnose klar war, mussten die Eltern alle halbe Jahre beim Jugendamt "betteln", um die nötige Anzahl an Stunden zu bekommen.

Schulbegleiter sind häufig Zivildienstleistende, man muss damit rechnen, anfangs einen weiteren "Schüler" zu haben, den man "anlernen" muss. Hilfreich ist es, wenn man sich selber klar wird, was man sich von der Schulbegleitung wünscht, was speziell bei dem Kind zu beachten ist. Vielleicht schriftlich festhalten und den Schulbegleitern als Leitfaden an die Hand geben.

Was auch zu beachten ist: die Zivis wechseln häufiger als ein Schuljahr lang ist.

:wink: filzfrau